



der skatfreund

**Schmid's
Münchener
Qualitäts-
spielkarten
seit über
100 Jahren**



*Echte
Altenburg-Stralsunder*



DEUTSCHE
SPITZENQUALITÄT

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

12. Jahrgang

Dezember 1967

12

Liebe Skatfreundinnen und Skatfreunde!

Der Deutsche Skatverband hat im abgelaufenen Jahr seinen Aufbau weiter fortsetzen können. Fünf neue Verbandsgruppen und eine Steigerung der Mitgliederzahl um etwa 18 Prozent sind der sichtbare, große Erfolg der geleisteten Arbeit. Er war nur möglich dank des unermüdlichen Einsatzes und der tatkräftigen Unterstützung durch alle Mitarbeiter und Mitglieder des Verbandes. Ihnen hierfür meinen herzlichen Dank auszusprechen, ist für mich Pflicht und ehrliches Bedürfnis zugleich.

Schon sind große Teile der Bundesrepublik erschlossen und auch im benachbarten Ausland viele neue Freunde gewonnen. Die Meisterschaften innerhalb des Verbandes haben dazu beigetragen, das freundschaftliche Verhältnis zwischen den Mitgliedern zu festigen, große Werbeturniere haben auch Außenstehende dem Einheitsskat nähergebracht. Sie in unsere Reihen aufzunehmen, bedarf der Anstrengungen aller Mitglieder, die ich auch für die Zukunft von Ihnen erbitte.

Die beste Werbung für den Skatverband ist es, wenn seine Mitglieder im Skatspiel immer Vorbild sind. Skatspiel zur Freude und Unterhaltung, ohne Trachten nach Gelderwerb, im Glück bescheiden und im Verlust vornehm zu sein, sind Eigenschaften, die jedes Verbandsmitglied auszeichnen sollten.

Ein erfolgreiches und gesundes Jahr 1968 und immer

„Gut Blatt“

wünscht Ihnen im Namen der Verbandsleitung

Ihr

Johannes Fabian

Verbandsvorsitzender

Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1967

**Regina Schmidt, „Herz Dame“, Hildesheim, und
Kurt Kasprzik, „Hintenrum“, Zunsweier,
Deutsche Skatmeister im Einzelkampf 1967**

Ein Jahrzehnt war Milse bei Bielefeld Austragungsort der Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf. Viele Skatfreunde werden mit Wehmut Abschied von Milse genommen haben; denn im Jahre 1968 werden die „Einzelmeisterschaften“ nicht mehr in Milse ausgeführt werden können. Durch das ständige Anwachsen der Mitgliederzahlen des DSKV und die damit steigenden Teilnehmerzahlen an den „Einzelmeisterschaften“ sowie durch die in diesem Jahr erstmals getrennt durchgeführte Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf für die Damen, können die Räume in der Gastwirtschaft Mühlenweg in Milse die Spitzenspieler des Deutschen Skatverbandes nicht mehr fassen. Die Verbandsleitung sah sich daher leider gezwungen, bereits jetzt für die Meisterschaften im Jahre 1968 den Saal des „Rütli“ in Bielefeld, Austragungsort der alle vier Jahre in Bielefeld durchzuführenden Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf, für die „Einzelmeisterschaften“ anzumieten. Ein Grund, für die Zukunft den Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf auch auf dem „Rütli“ das gleiche Milieu und vor allem das gleiche Niveau wie in Milse zu wünschen.

Wie seit Jahren, so lag auch in diesem Jahr die Vorbereitung, die Organisation und die Spielleitung unserer „Meisterschaften“ in den Händen der Skatfreunde Drewenstedt und Lüdemann von der Verbandsleitung, die mit den ebenfalls seit Jahren sich freiwillig zur Verfügung stellenden Skatfreunden Restetzki und Anhut aus Bielefeld die mit den Meisterschaften verbundenen umfangreichen Arbeiten in altgewohnter Weise so gut erledigten, daß den Teilnehmern kaum etwas von „Organisation“ zu Bewußtsein kam.

Die Organisation der Meisterschaften geschieht seit Jahren in derselben Form, aber nicht etwa aus Hang zur Tradition und zum Hergebrachten, sondern weil sich noch kein besserer Austragungsmodus hat finden lassen und auch kaum finden wird. Jeder, der schon einmal an den „Deutschen Einzelmeisterschaften“ teilgenommen hat, kann dies nur bestätigen. Neu in diesem Jahr war lediglich die für jede Serie festgesetzte zeitliche Spieldauer. Spätestens 15 Minuten vor Beginn der nächsten Serie mußte die vorhergehende Serie abgeschlossen sein. War dies nicht der Fall, so wurde die Serie — gleichgültig bei welcher Spielzahl — abgebrochen. Dank der ausreichenden Zeit für jede Serie und Dank der Spieldisziplin jedes einzelnen Spielers brauchte diese Maßnahme nur einmal — in der ersten Serie an einem Tisch — angewandt zu werden. Alle anderen Serien, ob bei den Damen oder den Herren, wurden zügig und innerhalb der gesetzten Fristen abgewickelt.

Wie bereits erwähnt, hatte der Verbandsbeirat in diesem Jahr erstmals die Meisterschaften getrennt für Herren und Damen ausgeschrieben. Eine Maßnahme, die nur begrüßt werden kann. Allerdings wird sich der Verbandsbeirat für das Jahr 1968 und später einen anderen Austragungsmodus für die Damen einfallen lassen müssen. Die Teilnehmerzahlen bei den Herren an der Endrunde betragen im Vergleich zur Gesamtmitgliederzahl etwa 2,5 %, bei den Damen etwa 10 %. Hier müßte, da die Teilnahme an der Zwischenrunde kaum geändert werden kann, die Prozentzahl der Teilnehmerinnen an der Zwischenrunde für die Endrunde gekürzt werden.

Ebenso wird der Verbandsbeirat sich Gedanken darüber machen müssen, wie die Kosten für die „Einzelmeisterschaften“ gesenkt werden könnten. Fast 20 000 DM für diese Meisterschaften auszugeben, wie Skatfreund Fabian vor der Siegerehrung in Milse erklärte, dürfte wohl doch etwas zu hoch sein. Erstattung der Fahrtkosten und Zahlung der gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten — schön und gut. Ist es aber erforderlich, daß Skatfreunde, obwohl sie zu Dritt oder gar zu Viert in einem Pkw die Reise nach Milse vornehmen, für jeden einzelnen Teilnehmer die Rückfahrtkosten der 2. Klasse der Bundesbahn liquidieren? Genügt hier nicht die Erstattung der tatsächlich entstandenen Kosten für den Pkw? Wie gesagt, diese Fragen müßten Tagungsordnungspunkt der nächsten Sitzung des Verbandsbeirates sein.

Zu erwähnen sei auch noch, daß zahlreiche Herren bei der Spielleitung vorstellig wurden und zu bedenken gaben, daß die beiden Mittagspausen und die Pause am Sonnabendabend, die viel zu lang seien, gekürzt werden müßten und dafür am Sonnabend eine sechste Serie eingebaut werden solle, so daß in Zukunft 9 Serien zu je 48 Spielen gespielt werden könnten. Ebenfalls baten zahlreiche Damen, ihnen die gleiche Anzahl von Serien zu gestatten, wie dies bei den Herren der Fall sei. Ebenfalls Punkte, mit denen sich der Verbandsbeirat auseinanderzusetzen haben wird.

Aber nun zum Verlauf der Meisterschaften. Pünktlich am 14. Oktober 1967, 9 Uhr, konnte mit der Auslosung der Tischplätze begonnen werden, so daß nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des DSkV, Skatfreund Fabian, etwa gegen 9.15 Uhr Skatfreund Drewenstedt das Spiel für alle Teilnehmer, Damen und Herren, freigegeben konnte. Alle weiteren Serien, bei den Damen 6, bei den Herren 8, konnten auf die Minute pünktlich begonnen werden. Streiffragen, Anrufung des Schiedsgerichts, Störung der Nachbartische und dergleichen Dinge mehr tauchten hier nicht auf. Wenn man schon bei Regional- und Deutschen Mannschaftsmeisterschaften den Teilnehmern diszipliniertes Verhalten nachsagt, so bleiben die Einzelmeisterschaften das nacheifernswerte Vorbild. Es ist dabei aber nicht so, daß hier der Skat nur mit tierischem Ernst betrieben wird. Trotz größter Konzentration und dem erbitterten Kampf um jeden Punkt, gewinnt man immer wieder den Eindruck, daß hier gute Freunde ein von ihnen allen geliebtes **Spiel** betreiben. Wie sehr alle Teilnehmer von diesen Meisterschaften immer wieder begeistert sind, zeigten die zahlreichen „Danke schön“, die am Schluß der Veranstaltung der Spielleitung dargebracht worden sind. Auch die gemeinsame Teilnahme an den Mahlzeiten sowie die höfliche und prompte Bedienung mit Getränken aller Art zu durchaus erschwinglichen Preisen tragen immer wieder zum guten Gelingen dieser Meisterschaften bei. Dafür sei an dieser Stelle auch dem Wirt der Gaststätte Mühlenweg, der uns jahrelang bewirtet hat, herzlicher Dank zum Abschied gesagt.

Bei einer Teilnahme von 192 Herren und 40 Damen war der Ablauf der Meisterschaften natürlich vom Anfang bis zum Ende voller Spannung. Skatfreundin Schmidt begann mit 791 Punkten die erste Serie nicht gerade gut und hatte damit zunächst kaum Aussicht auf einen der ersten Plätze; ebenso Skatfreundin Ammon mit 781 Punkten in der ersten Serie. Sie lagen weit abgeschlagen im Mittelfeld. Bereits die zweite Serie sieht aber Skfr. Schmidt mit insgesamt 2380 Punkten an 5. Stelle und Skatfreundin Gurski mit 2601 Punkten an 2. Stelle der Liste, während Frau Ammon mit 1756 Punkten noch immer im Mittelfeld rangiert. Die dritte Serie sieht Frau Gurski mit 4149 Punkten bereits am ersten und Frau Schmidt mit 3519 Punkten am 4. Platz. In der 4. Serie fällt Frau Gurski mit 5039 Punkten auf den 2. Platz hinter Frau Jeffke mit 5415 Punkten zurück, während Frau Schmidt sich mit 4751 Punkten bereits bedenklich nahe an Frau Gurski auf den dritten Platz herangearbeitet hat. Erst die 5. Serie sieht Frau Schmidt mit 6101 Punkten auf dem 1. Platz vor Frau

Gurski mit 6087 Punkten und erstmals Frau Ammon mit 5737 Punkten auf dem vierten Platz. Frau Jeffke ist mit 5989 Punkten auf den 3. Platz zurückgefallen. Durch eine gute letzte Serie mit 1087 bzw. 1090 Punkten erreichen sodann Frau Schmidt und Frau Ammon den ersten und zweiten Platz, während Frau Gurski mit nur 724 Punkten in der letzten Serie mit dem dritten Platz und Frau Jeffke sogar durch die schlechten Ergebnisse bei den letzten Serien (574 bzw. 585 Pkt.) auf den 5. Platz zurückgefallen ist. Frau Mutschler konnte sich durch ihre beiden guten letzten Serien (1655 und 1587 Pkt.) überraschend noch auf den vierten Platz setzen.

Ähnlich ist die Situation bei den Herren. Außer Skatfreund Sechtenbeck mit 1557 Punkten an neunter Stelle, befindet sich keiner der fünf Endsieger in der ersten Serie unter den ersten 15. Auch das Ende der zweiten Serie sieht nur Skfr. Sechtenbeck mit 3195 Pkt. hinter Skfr. Siegenger mit 3268 Pkt. an 2. Stelle, während sich die Skatfreunde Kasprzig mit 2040 Punkten, Christel (2630), Hofacker (2163) und Ziegler (2539) noch weit im Mittelfeld aufhalten. Die dritte Serie bringt Skfr. Christel (4147) bereits auf den 2. Platz, während Skfr. Sechtenbeck (4005) auf den 9. Platz zurückgefallen ist. Erstmals in der vierten Serie taucht Skatfreund Kasprzig mit 5064 Punkten an 10. Stelle der Liste auf. Skatfreund Christel kann mit 5450 Punkten seinen zweiten Platz halten. Aber bereits in der fünften Serie erreicht Skatfreund Kasprzig mit 7018 Punkten den 1. Platz, den er auch in der sechsten, siebenten und achten Serie nicht mehr abgibt (1307, 1134 und 1642 Pkt.). Seinen zweiten Platz verliert Skatfreund Sechtenbeck durch eine sehr schlechte sechste Serie (319 Pkt.) an Skatfreund Christel, der diesen Platz durch eine sehr gute letzte Serie (1538 Pkt.) erobern kann. Ebenfalls drei gute Serien (1371, 1275 und 1804 Pkt.) bringen Skatfreund Hofacker den dritten und Skatfreund Ziegler (1277, 1413 und 2018 Pkt.) den vierten Platz ein.

Für die Statistiker ist es immer wieder interessant, die Ergebnisse noch einmal zu vergleichen und kritisch unter die Lupe zu nehmen. Hier einige Zahlen:

	Damen	Herren
Spiele insgesamt:	2880 (100 %)	18 432 (100 %)
gewonnen:	2325 (80,7 %)	14 934 (81,1 %)
verloren:	491 (17,1 %)	3 253 (17,6 %)
eingepaßt:	64 (2,2 %)	240 (1,3 %)
nicht erfaßte Spiele (Abbruch)	0	5
höchste Spielzahl:		
gewonnen:	84	109
verloren:	20	32
niedrigste Spielzahl:		
gewonnen:	39	51
verloren:	5	4
durchschnittliche Spielzahl:		
gewonnen:	58	78
verloren:	12	17
eingepaßt:	1,5	1,3

Ergebnisse der Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1967

Es bedeuten:

Spalte 1: die Platzziffer,

Spalte 2: Name, Vorname, Club und Ort,

Spalte 3: die Zahl der gewonnenen Spiele,

Spalte 4: die Zahl der verlorenen Spiele,

Spalte 5: die Punktgutschrift für die verlorenen Spiele als Gegenspiele,

Spalte 6: das Endergebnis.

Damen:

1.	Schmidt, Regina, „Herz Dame“, Hildesheim	84	19	960	7 188
2.	Ammon, Else, „Rot-Weiß“, Bielefeld	65	8	1 110	6 827
3.	Gurski, Wally, „S. C. 61“, Berlin	69	10	1 230	6 811
4.	Mutschler, Ursula, „Seid nett zueinander“, Hamburg	56	5	1 320	6 790
5.	Jeffke, Elisabeth, „Bremer Schlüssel“, Bremen	59	10	1 110	6 574
6.	Johnen, Helene, „Kreuz Dame“, Aachen	74	16	1 200	6 506
7.	Sorgenfrei, Ingeborg, „Herz sieben“, Bremen	67	10	750	6 471
8.	Nowak, Barbara, „Fröhlichkeit“, München	61	7	1 110	6 462
9.	Stradtman, Kath., „Seid nett zueinander“, Hamburg	59	10	1 200	6 451
10.	Friedl, Lisa, „Schwarzwaldbuben“, Wildbad	62	14	1 110	6 117
11.	Bracksiek, Elisabeth, „Ich passe“, Bielefeld	62	11	1 020	6 093
12.	Simon, Hede, „Egal“, Lage	64	14	1 290	6 082
13.	Laddey, Auguste, „Seid nett zueinander“, Hamburg	60	9	1 200	6 063
14.	Bracksiek, Ehrengard, „Ich passe“, Bielefeld	55	10	1 170	6 053
15.	Elting, Maria, „18 — 20 — passe“, Duisburg	65	10	1 140	5 907
16.	Keddeinis, Jutta, „Herz Dame“, Hannover	59	13	1 020	5 800
17.	Henjes, Irmgard, „Bremer Schlüssel“, Bremen	59	11	1 080	5 765
18.	Ochs, Lea, „Bremer Schlüssel“, Bremen	61	17	1 200	5 745
19.	Staal, Lieselotte, Postsportv. „Siegfried“, Hamborn	60	12	1 170	5 745
20.	Dengler, Erika, „Herz König“, Hannover	53	10	1 020	5 542
21.	Goedecke, Katja, „Herz Dame“, Bremen	55	12	1 140	5 412
22.	Bleul, Renate, „Lahnperlen“, Limburg	60	12	990	5 371
23.	Graf, Meta, „Herz König“, Berlin	64	15	930	5 363
24.	Herrgott, Elisabeth, „18 — 20 — passe“, Duisburg	70	17	750	5 242
25.	Schramm, Johanna, „Ramtelsieben“, Leonberg	49	7	1 230	5 232
26.	Krüger, Gerta, „Unter uns“, Würselen	58	12	1 020	5 230
27.	Friedhofen, Irmgard, „Vier Asse“, Witten	53	8	930	5 095
28.	Jung, Lieselotte, „Skatklub“, Heiligenhaus	61	20	900	5 057
29.	Fischer, Adele, „Herz 7“, Bremen	48	6	1 200	5 042
30.	Rohrbach, Margret, „Kreuz Bauer“, Herne	54	14	1 110	5 004
31.	Taesch, Gerda, „Keine mehr“, Köln	46	8	1 110	4 934
32.	Lehnhof, Ilse, „Pik Sieben“, Hamm üb. Marl	60	20	1 140	4 884
33.	Geretshausen, Marisa, „Bockrunde“, Herrsching	52	15	1 260	4 739
34.	Sommer, Inge, „Stichlinge“, Fürth	55	13	990	4 501
35.	Reinhold, Sigrid, „Bremer Schlüssel“, Bremen	49	15	1 290	4 473
36.	Kasseckert, Marianne, „Goldene Sieben“, Stein	52	18	1 110	4 288
37.	Dorsel, Hedwig, „Herzblatt“, Duisburg	53	17	1 110	4 122
38.	Ruddat, Hildegard, „Goldene Sieben“, Stein	39	7	1 260	4 070
39.	Helling, Anneliese, „Herz Dame“, Hannover	53	17	900	3 944
40.	Lambertz, Maria, „Unter uns“, Würselen	40	12	1 290	3 912
		2 325	491	44 070	220 907

Herren:

1.	Kasprzik, Kurt, „Hintenrum“, Zunsweier	104	14	1 350	11 101
2.	Christel, Kurt, „Erftstolz“, Gymnich	88	13	1 650	10 088
3.	Hofacker, Walter, „Gutes-Blatt“, Annen	91	18	1 920	9 834
4.	Ziegler, Franz, „Post“, Hamborn	85	10	2 010	9 744
5.	Sechtenbeck, Günter, „Karo Dame“, Plettenberg	92	12	1 320	9 684
6.	Liehs, F. Willy, „Rombach“, Oberhausen	96	17	1 500	9 487
7.	Jahn, Karl-Heinz, „Pik As“, Oberhausen	87	12	1 410	9 463
8.	Nolte, Willi, „Gute Laune“, Fröndenberg	94	19	1 470	9 325
9.	Geyer, Werner, „Kreuz Bube“, Neckarsulm	95	16	1 290	9 317
10.	Ziemer, Horst, „Alle Asse“, Berlin	91	16	1 380	9 210
11.	Rolke, Hans, „Nürnberg-West“, Nürnberg	80	8	1 740	9 154
12.	Müller, Ernst, „Böse Buben“, Bietigheim	93	22	1 590	9 150
13.	Steffens, Hermann, „Grand ouvert“, Alsdorf	79	7	1 890	9 150
14.	Möller, Wolf., „Skatfreunde“, Kamp-Lintfort	84	9	1 530	9 123
15.	Lehnen, Kurt, „Herz-Dame“, Alsdorf	83	9	1 770	9 089
16.	Wagner, Friedel, „Fröhlichkeit“, München	84	11	1 500	9 042
17.	Jahn, Ludwig, „Skatfreunde“, Saarbrücken	109	24	1 080	8 978
18.	Naumann, Norbert, „Skatfreunde“, Saarbrücken	89	14	1 410	8 930
19.	Albersmeier, Willi, „Pik-As“, Häverstädt	84	9	1 590	8 905
20.	Scholz, Alfred, „Glück Auf“, Kamen	86	11	1 260	8 820
21.	Durchholz, Werner, „1. Pik-As“, Würselen	91	20	1 530	8 803
22.	Ruscheimer, Werner, „Mit Vieren“, Herford	83	8	1 380	8 788
23.	Stork, Heinrich, „Mit Vieren“, Herford	71	4	1 620	8 770
24a	Lüdke, Manfred, „Fellbacher Skatrunde“, Fellbach	96	24	1 320	8 766
24.	Ruthe, Reinhard, „Unter uns“, Lämershagen	85	18	1 530	8 765
25.	Arndt, Hans, „Mauerbrüder“, Walsum	90	18	1 440	8 743
26.	Hoffmann, Ewald, „Nullhand 63“, Marl	84	11	1 740	8 740
27.	Busche, Fritz, „Herz Dame“, Hildesheim	88	16	1 590	8 737
28.	Würthen, Hans, „Ramsch 07“, Kehl	79	12	1 470	8 734
29.	Beckmann, Lothar, „Hansa“, Hamburg	84	11	1 470	8 728
30.	Bernecker, Oskar, „Herz Dame“, Nürnberg	85	15	1 650	8 716
31.	Ziwitza, Werner, „1. SC.“, Nbg.-Langwasser	91	17	1 470	8 706
32.	Krüger, Peter, „Unter uns“, Würselen	79	14	2 040	8 655
33.	Militzer, Georg, „Hansa“, Hamburg	87	11	1 530	8 631
34.	Rolle, Erhard, „Glück-Auf“, Oberhausen	80	15	1 740	8 622
35.	Münnich, Hermann, „Einigkeit 1924“, Oberhausen	78	11	1 830	8 619
36.	Siegener, Fred, „Ich passe“, Bielefeld	86	17	1 350	8 617
37.	Lotz, Bernhard, „1967“, Lindhorst	89	18	1 830	8 610
38.	Ost, Heinz, „Bergsträßer-Buben“, Bensheim	92	20	1 290	8 609
39.	Heinrich, Ludwig, „Flotte Jungs“, Ickern	86	18	1 800	8 598
40.	Gebbert, Karl, „Herz 7“, Bremen	88	18	1 590	8 587
41.	Heidenreich, Dieter, „Böse Buben“, Zweibrücken	82	14	1 440	8 522
42.	Conrad, Horst, „Die jungen Asse“, Bielefeld	84	16	1 440	8 514
43.	Hellmuth, Paul, „Herz Dame“, Kornwestheim	78	13	1 560	8 455
44.	Stolwijk, Cornelus Gerardus, „Ruïte Jong“, Kerkrade	81	10	1 680	8 453
45.	Ruckriegel, Andreas, „Forelle“, Nürnberg	74	8	1 650	8 408
46.	Radtke, Ewald, „Onger Oss“, Kellersberg	83	15	1 440	8 396
47.	Selle, Robert, „Kontra 56“, Recklinghausen	80	10	1 740	8 377
48.	Weymar, Hans, „Skatclub“, Rosenheim	82	11	1 470	8 284
49.	Loska, Rainer, „Mainzer Höhe“, Berlin	80	12	1 620	8 269

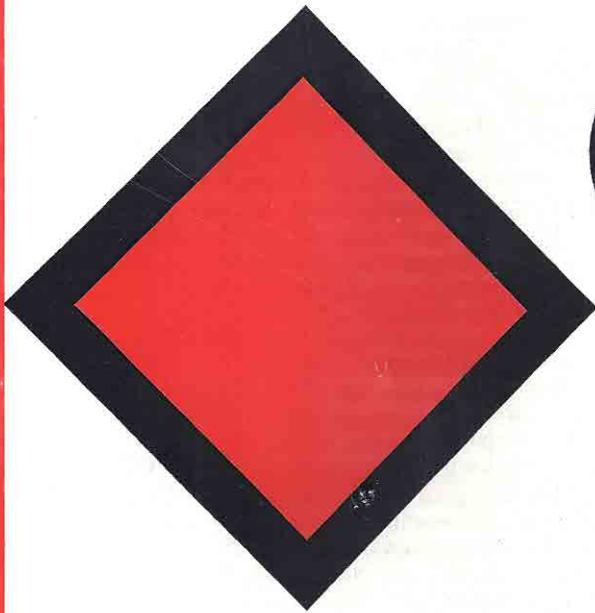
50.	Fabian, Johannes, „Herz As“, Bielefeld	78	15	1 530	8 238
51.	Wellbrock, Ernst, „Karo Bube“, Bremen	70	7	1 680	8 238
52.	Lambeck, Kurt, „Damendrücker“, Hagen	89	18	1 620	8 236
53.	Kirchhoff, Franz, „Schippen König“, Aachen	85	21	1 560	8 198
54.	Wilz, Rudolf, „Zünftige Kölner“, Köln	82	14	1 590	8 192
55.	Baron von Sass, Jesper, „Contra“, Weiden	85	18	1 650	8 183
56.	Calles, Franz, „Kreuz Dame“, Aachen	79	10	1 440	8 169
57.	Majer, Johann, „Flotte Jungs“, Ickern	72	11	2 010	8 132
58.	Gewecke, Helmuth, „1967“, Lindhorst	78	13	1 620	8 124
59.	Schramm, Emil, „Rot-Weiß“, Oberhausen	87	18	1 800	8 118
60.	Hoffmann, Richard, „Zwei kleine Pik“, Salchendorf	74	8	1 680	8 088
61.	Lebioda, Heinz, „Kiebitze“, Kettwig	79	19	1 830	8 080
62.	Straka, Karl, „Die reizenden Buben“, Wiesbaden	79	13	1 620	8 059
63.	Winzker, Helmut, „Rohrer Jungs“, Stuttgart	90	19	1 260	8 032
64.	Petrausch, Gerhard, „Revolution“, Eick-West	64	5	1 740	8 028
65.	Freis, Christian, „Grand ouvert“, Dudweiler	87	18	1 380	8 023
66.	Brand, Helmut, Vaihingen	80	11	1 110	8 023
67.	Werthmann, Emil, „Nordpolbuben“, Bochum	78	19	2 010	7 996
68.	Siewecke, Rudolf, „Pik 7“, Merkstei	85	19	1 350	7 984
69.	Ostermeyer, Artur, „Karo 7“, Wuppertal	99	28	1 260	7 982
70.	Falkenstein, Theo, „Schwarz-Gold“, Kolp. Sterkrade	99	23	1 380	7 980
71.	Lawniczak, Johann, „Kreuz Bube“, Balkhausen	81	13	1 290	7 943
72.	Stach, Alfred, „60“, Nördlingen	77	17	1 770	7 943
73.	Kästle, Paul, „Skatklub“, Weingarten	87	21	1 620	7 894
74.	Milse, Heinrich, „Herz As“, Bielefeld	87	17	1 320	7 884
75.	Ifland, Anton, „Spitzbuben“, Marl-Hüls	81	22	1 230	7 881
76.	Schatz, Holger, „Herrenhausen“, Hannover	77	14	1 740	7 876
77.	Schadt, Heribert, „65“, Stadt Allendorf	77	16	1 680	7 865
78.	Perplies, Gert, „Glückauf“, Übach-Palenberg	71	7	1 500	7 850
79.	Ehlenberger, Emil, „Karo 7“, Munchingen	80	12	1 740	7 837
80.	Hägermann, Horst, „Paß up“, Osterholz-Scharmb.	65	6	1 500	7 834
81.	Wenzel, Heinz Werner, „Herz 8“, Barmen	75	13	1 530	7 816
82.	Schobert, Heinrich, „Süder Jungs“, Herne	76	17	1 500	7 794
83.	Zimmer, Heinz, „Null“, Trier	79	16	1 410	7 771
84.	Habich, Arnold, „Renchtalperle“, Oberkirch	76	16	1 860	7 771
85.	Grimm, Horst, „Karo 7“, Stockstadt	86	22	1 260	7 770
86.	Thiel, Josef, „Grand ouvert“, Alsdorf	84	17	1 680	7 770
87.	Schulze, Bernd, „Herz König“, Berlin	78	13	1 530	7 728
88.	Schmitz, Friedrich, „Schippen König“, Aachen	83	20	1 470	7 702
89.	Lohsträter, Josef, „Herz As“, Bielefeld	83	20	1 770	7 680
90.	Dohle, Karl-Heinz, „Unermüdlich“, Oberhausen	97	24	1 440	7 651
91.	Grimm, Fritz, „Die Lahnperlen“, Limburg	75	15	1 590	7 606
92.	Schneiders, Wilhelm, „Herz Bube“, Aachen	89	24	1 500	7 566
93.	Freiburger, Gustav, „Dicke raus“, Hildesheim	66	12	1 800	7 563
94.	Pokorsky, Alfred, „Herz As“, Sindelfingen	75	17	1 650	7 540
95.	Voetsch, Georg, „53“, Groß-Umstadt	84	19	1 230	7 521
96.	Gondolf, Josef, „1. Skat Club“, Dieburg	84	22	1 440	7 447
97.	Schwab, Karl-H., „Jungens von der Heid“, Oberhs.	73	11	1 590	7 432
98.	Sander, Günter, „Karo 8“, Werste	78	12	1 290	7 426
99.	Ullrich, Günter, „Pass up“, Osterholz-Scharmbeck	89	24	1 380	7 396
100.	Layher, Rudolf, „Kontra Re“, Heilbronn	71	10	1 710	7 376

101.	Tauchnitz, Fritz, „Contra“, Mülheim-Ruhr	80	18	1 440	7 370
102.	Payer, Julius, „Skat Club“, Nürnberg-Langwasser	75	18	2 010	7 370
103.	Kusterer, Gerhard, „Kreuz 7“, Gechingen	74	12	1 590	7 356
104.	Gerding, Fritz, „Kreuz Bauer“, Herne	75	14	1 740	7 345
105.	Borries, Richard, „Herz König“, Berlin	91	27	1 260	7 341
106.	Jansen, Arno, „Lustige Buben“, Essen	80	19	1 290	7 325
107.	Heinrich, Walter, „Süße Ecke“, Lage	71	14	1 830	7 314
108.	Beilicke, Lothar, „Contra 56“, Recklinghausen	84	17	1 230	7 296
109.	Spee, Gottfried, „Erftstolz“, Gymnich	74	16	1 410	7 266
110.	Becher, Josef, „Die Lahnperlen“, Limburg	72	15	1 770	7 265
111.	Stratmann, Günter, „Gut Blatt“, Hardissen	76	14	1 500	7 263
112.	Peuckert, Wald., „Skatfreunde 1962“, Ludwigsburg	85	22	1 800	7 260
113.	Müller, August, „Herz Dame“, Alsdorf	74	19	1 710	7 260
114.	Desernot, Peter, „Herz Bube“, Aachen	83	22	1 470	7 241
115.	Marx, Helmut, „Pik 7“, Gersweiler	85	24	1 440	7 237
116.	Laas, Gunter, „Gemütlichkeit“, Rheinhausen	70	13	1 200	7 194
117.	Vogel, Karl, „1. Skat Club“, Roth	84	24	1 440	7 193
118.	Zehmke, Gerhard, „61“, Berlin	65	13	1 710	7 192
119.	Möllenbrock, Karl, „Gut Blatt“, Uchte	72	13	1 290	7 190
120.	Bongartz, Martin, „Herz Dame“, Neuß	67	9	1 380	7 181
121.	Pankoke, Rigo, „Herz Dame“, Kamen	93	31	1 200	7 179
122.	Brendenahl, Eduard, „1953“, Oberhausen	76	14	1 290	7 157
123.	Kunz, Albert, „1. Skat Club“, Roth	74	16	1 380	7 155
124.	Dörfel, Peter, „1953“, Groß-Umstadt	66	11	1 650	7 111
125.	Ziegler, Rolf, „Böse Buben“, Bietigheim	68	13	1 590	7 106
126.	Preiss, Günter, „Bockrunde“, Herrsching	73	18	1 680	7 102
127.	Wiesner, Hans-Joach., „Die Bleiläuse“, Nürnberg	70	14	1 740	7 095
128.	Prochnow, Günther, „herzlinchen“, Bad Salzufen	70	17	1 560	7 093
129.	Friede, Kurt, „Schwarz und Weiß“, Sterkrade	67	10	1 620	7 065
130.	Westendorff, Friedrich, „Skatklub“, Herrenhausen	57	12	2 070	7 050
131.	Rasch, Dietrich, „Gut Blatt“, Bremen	79	23	1 650	7 037
132.	Danner, Ernst, „1. S. C.“, Altenmühr	73	18	1 500	7 011
133.	Skeib, Helmut, „Gute Laune“, Fröndenberg	83	25	1 470	7 000
134.	Riedel, Walter, „Pik 7“, Rumeln	79	24	1 530	6 912
135.	Tews, Kunibert, „Rohrer Jungs“, Stuttgart	69	16	1 620	6 893
136.	Bergmann, Josef, „Pik As“, Oberaußem	68	15	1 680	6 870
137.	Hoppe, Gerhard, „61“, Berlin	68	15	1 770	6 797
138.	Ruprecht, Artür, „Stuttgart. Bockrunde“, Stuttgart	70	19	1 590	6 784
139.	siehe 24a				
140.	Kandulski, Edmund, „Dicke raus“, Hildesheim	76	20	1 620	6 761
141.	Klein, Kurt, „Reizende Gesellen“, Osterh.-Scharmb.	73	21	1 530	6 747
142.	Alff, Max, „Skat-Freunde“, Saarbrücken	87	28	1 200	6 700
143.	Krause, Hans, „Schlechtes Blatt“, Freiburg	63	18	1 590	6 699
144.	Kiesel, Eduard, Skatklub Nürnberg-West	62	13	1 650	6 685
145.	Höfges, Peter-Alexander, „Rundschau“, Köln	81	21	1 230	6 646
146.	Kowalke, Günter, „Gut-Gut“, Hannover	71	19	1 410	6 641
147.	Bächle, Hubert, „Renchtalperle“, Oberkirch	83	29	1 260	6 619
148.	Giesen, Josef, „Contra“, Mülheim	67	14	1 590	6 612
149.	Wolk, Günter, „Böse Buben“, Duisburg	59	11	1 530	6 587
150.	Borkenstein, Karl, „keine 18“, Recklinghausen	91	32	1 350	6 570
151.	Kratz, Karl, „Rundschau“, Köln	65	15	1 650	6 545

152.	Koke, Johannes, „Löwenklasse“, Schweningen	89	36	1 410	6 533
153.	Rutzenhöfer, Adolf, „Skat-Club“, Oettingen	79	25	1 290	6 512
154.	Mahler, Herb., „Die reizenden Buben“, Wiesbaden	68	18	1 710	6 494
155.	Kämmle, Rolf, „Lustige Schwaben“, Stuttgart	70	15	1 230	6 466
156.	Bols, Günter, „Kreuz Bube“, Neckarsulm	76	21	1 350	6 642
157.	Dr. Fischmann, Paul, „Herz König“, Berlin	64	18	1 500	6 424
158.	Neumann, Heinz, „Grand ouvert“, Duisburg	61	12	1 740	6 379
159.	Bos, Heinz, „Schontaler Buben“, Wetter	77	29	1 680	6 371
160.	Tietjen, Willi, „Schenk ein“, Bremen	51	7	1 860	6 351
161.	Steiner, Paul, „Scharfe Jungs“, Oberhausen	66	16	1 320	6 324
162.	Krumschmidt, Horst, „61“, Heilbronn	63	19	1 830	6 315
163.	Werner, Hermann, „Herz As“, Langenhagen	62	13	1 320	6 311
164.	Stanko, Kurt, „Skatfreunde“, Sersheim	66	15	1 530	6 299
165.	Mesterharm, Siegfried, „Reizende Gesellen“, Osterholz-Scharmbeck	73	20	1 260	6 296
166.	Löbe, Fritz, „Schwarzwaldbuben“, Wildbad	65	12	1 260	6 253
167.	Walz, Jürgen, „Schenk-Ein“, Bremen	71	20	1 290	6 226
168.	Henjes, H.-J., „Die Hanseaten“, Bremen	70	18	1 260	6 195
169.	John, Fritz, „Unter uns“, Lämershagen	79	27	1 350	6 126
170.	Volk, Erwin, „Ruck-Zuck“, Schramberg-Sulgen	66	20	1 470	6 115
171.	Bader, Georg, „Bockrunde“, Herrsching	69	16	1 470	6 101
172.	Schramm, Hans-D., „Löwenklasse“, Schweningen	67	24	1 620	6 085
173.	Pförtner, Robert, „keine 18“, Recklinghausen	80	29	1 320	6 082
174.	Kuschel, Klaus, „Gut Blatt“, Augustdorf	53	9	1 500	6 059
175.	Ruhm, Robert, „Böse Buben“, Zunsweier	63	23	1 500	6 055
176.	Fincke, Robert, „Kontra Re“, Heilbronn	77	26	1 620	6 053
177.	Manteufel, Gerhard, „Herz Bube“, Neresheim	63	13	1 410	6 041
178.	Schröder, Günter, „Karo As“, Nienburg	82	30	1 380	5 942
179.	Krolikowski, Helm., „Böse Buben“, Recklingh.	75	26	1 410	5 864
180.	Goebbels, Peter, „Herz Bube“, Aachen	69	21	1 050	5 845
181.	Rohkämper, Theo, „Kreuz Bauer“, Herne	60	19	1 500	5 781
182.	Schimmel, Günter, „Scharfe Jungens“, Oberhausen	53	13	1 740	5 704
183.	Weidner, Heinrich, „Mauerblümchen“, Herne	54	10	1 680	5 690
184.	Wenzel, Eberhard, „Goldne Jungens“, Duisburg	68	22	1 260	5 666
185.	Schäfer, Erwin, „Pik As“, Häverstädt	71	21	1 500	5 619
186.	Hatzer, Walter, „Skat Club“, Oettingen	64	21	1 710	5 523
187.	Nösel, Siegfried, „Karo 7“, Wuppertal	74	29	1 620	5 471
188.	Johnen, Peter, „1957 Skatfreunde“, Aachen	69	26	1 170	5 461
189.	Kretschmar, Paul, „Kreuz Bube“, Nürnberg	67	23	1 200	5 322
190.	Peinelt, Erhard, „Alter Peter“, München	64	22	1 320	5 077
191.	Röttgen, Dieter, „Mer-steeche-alles“, Köln	71	30	1 320	4 908
192.	Jander, Kurt, „Karo Bube“, Eschbach	74	32	1 140	4 532
				14 934	3 253
				292 860	1444 073

Die Auflösung der Skataufgabe Nr. 106 und die Skataufgabe Nr. 107 erfolgen im „Skatfreund“ Januar 1968.

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.
 Verantwortlich für den Gesamthalt: Herbert Drenwestedt, Bielefeld.
 Postscheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.
 Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6.
 Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.



**Gut Blatt! mit
KARO NOVA**



**und
Bielefelder
Spielkarten**